Gliedmaßenpaar ist das Männchen oft an den Anhängen des Weibchens angeklammert (Fig. 1 ♂). Zuweilen findet man das Männchen in Copulationsstellung am Hinterrande des Truncus des Weibchens in der Nähe der Öffnung der Receptacula seminis. — Die Kopf-Gliedmaßen des Männchens sind denjenigen des Weibchens sehr ähnlich.

Was die systematische Stellung der vorliegenden Art anbetrifft, so gehört sie unzweifelhaft in die Familie der Lernaepodiden. Am meisten Ähnlichkeit besteht mit der Gattung *Tracheliastes*, welche auf *Chondrostoma nasus* gefunden wurde; aber in der inneren Organisation und auch in einigen äußeren Merkmalen differiert sie sehr von dieser, so daß eine Einordnung in diese Gattung nicht möglich ist.

Insbesondere unterscheidet sich *Thynnicola* von *Tracheliastes*⁵ durch folgende auffallende Merkmale.

Thynnicola.

Erste Antenne ventral, deutlich viergliedrig.

Zweite Antenne undeutlich segmentiert.

Rüssel ventral.

Erstes Kieferfußpaar hinter dem zweiten (wahrscheinlich terminal nicht verwachsen, s. Anm. 3).

Zweites Kieferfußpaar, sehr stark entwickelt, vor dem ersten.

Körperanhänge: 2 ventrale kleinere und 2 dorsale doppelt so große.

Thynnicola bietet mit andern Genera in manchen Punkten größere Ähnlichkeit als mit *Tracheliastes*, steht aber in bezug auf die ganze Körperform dem *Tracheliastes* am nächsten. Ich werde die Ähnlichkeiten mit andern Genera in der späteren Abhandlung erörtern.

Jena, 21. Juni 1904.

Tracheliastes.

Erstes Antennenpaar dorsal, eingliedrig.

Zweites Antennenpaar nicht segmentiert.

Rüssel in der Fortsetzung der Längsachse stehend.

Erstes Kieferfußpaar vor dem zweiten, terminal verwachsen.

Zweites Kieferfußpaar hinter dem ersten, schwach entwickelt.

Körperanhänge fehlen.

7. Eine wieder aufgefundene Enteropneusten-Art (*Balanoglossus tricollaris* Schmarda).

Von Prof. J. W. Spengel, Gießen.

eingeg. 8. Juli 1904.

Im Journal de Micrographie 1889 hat ein Herr Cassaigneau einen Artikel »Les Enteropneustes d'après l'enseignement de M. J. Kunstler« veröffentlicht. In diesem hat er (S. 4 des Sep.-Abdr.) die Namen der damals bekannten Arten zusammengestellt. Darunter befand sich neben 12 andern auch ein *B. tricollaris* ohne Autornamen

⁵ Vgl. die Abhandlung von Vejdoický über »*Tracheliastes polycolpus*« in der Zeitschrift für wissenschaftl. Zoologie Bd. 29, 1877.

und ohne irgendwelchen literarischen Hinweis, nur mit der sehr allgemein gehaltenen Fundortsangabe: mer des Indes. Da es mir nicht gelingen wollte, eine Beschreibung oder eine andre Erwähnung eines *Balanoglossus* unter diesem Namen aufzufinden, sah ich mich veranlaßt, im Jahrg. 1896 S. 163 des Zoolog. Anzeigers eine Anfrage an die Fachgenossen zu richten, ob einer derselben mir nachweisen könne, von wem und an welchem Ort die genannte Species beschrieben sei, indem ich noch hinzufügte, daß auch durch eine briefliche Erkundigung bei Herrn Prof. Kunstler keine Aufklärung zu erlangen gewesen sei. Meine Bemühungen blieben ohne jeden Erfolg, und da auch der in der zoologischen Literatur ja so außerordentlich erfahrene frühere Herausgeber des Zoolog. Anzeigers, der verstorbene Herr Prof. Victor Carus, mir keinerlei Auskunft zu geben wußte, so hielt ich mich für berechtigt, in meiner einige Jahre darauf erschienenen Monographie der Enteropneusten den auf kein Objekt beziehbaren Namen ganz unerwähnt zu lassen.

Ein Zufall hat mich vor einigen Wochen nicht nur an diesen längst vergessenen Zwischenfall erinnert, sondern mich auf eine Fährte geleitet, die zur Auffindung des Autors, damit des Publikationsortes, weiter aber des noch existierenden Objekts geführt hat. Aus einem besonderen Anlaß sah ich Friedrich Knauers »Handwörterbuch der Zoologie« (Stuttgart 1887) durch, stieß zufällig auf den Artikel *Balanoglossus* (S. 74) und wurde durch eine begreifliche Neugier veranlaßt nachzusehen, was in den 14 Zeilen desselben wohl über Enteropneusten gesagt sein möchte. Da fand ich denn am Schluß in 2 Zeilen die bis dahin bekannten Arten aufgezählt, im ganzen 4, und als 2. figurierte *B. tricollaris*, hier nicht nur mit der Fundortsangabe »indischer Ocean«, sondern auch mit dem Autornamen Schmarda.

Damit war der Weg gewiesen. Wenn Schmarda wirklich die Art beschrieben hatte, so konnte es wohl nur in dessen »Wirbellosen Tieren« sein, während an eine bloße Erwähnung allenfalls in dessen »Zoologie« zu denken war. Da mir keines dieser beiden Werke zur Verfügung stand, so wandte ich mich an meinen Freund Prof. v. Graff, und dieser schrieb mir umgehend, tatsächlich sei im 1. Bande des letzteren Werkes S. 273 unter *Balanoglossus* (Anhang zu den Nemeritida) neben *B. clavigerus* und *B. minutus* aus Neapel ein *B. tricollaris* Schmarda im Indischen Ozean aufgeführt. Zugleich machte er mich darauf aufmerksam, daß die Schmardasche Sammlung sich im Zoologischen Institut in Wien befinde. Auf meine daraufhin sofort an Herrn Prof. Grobben gerichtete Anfrage erwiderte dieser mir alsbald nicht nur, daß *B. tricollaris* sich in jener Sammlung befinde, sondern daß er mir das gesamte Material zur etwaigen Unter-

suchung übersende. Wenige Tage darauf kam ich so in den Besitz des solange vergebens gesuchten Tieres. Der erste Anblick bereitete mir neben der Freude über diesen unerwarteten Erfolg eine nicht geringe Enttäuschung; denn die Exemplare glichen an Größe und Aussehen in auffallender Weise dem *Glossobalanus minutus* (Kow.) von Neapel. Eine nähere Betrachtung belehrte mich indessen bald, daß von einer Identität damit nicht die Rede sein könne. Vielmehr erkannte ich, daß ich eine andre Art vor mir hatte, und zwar höchstwahrscheinlich eine Form, die ich in meiner Monographie (S. 359) mit den Worten erwähnt hatte, »daß mir außerdem noch zwei Exemplare einer kleinen Enteropneustenart von Ceylon vorliegen — Anm. Ich verdanke dieselbe der Güte der Herren Dr. Hans Driesch und Curt Herbst und werde baldmöglichst eine Beschreibung derselben veröffentlichen —, die nach dem äußeren Verhalten der Branchiogenital- und der Leberregion der *Pt. bahamensis* sehr nahe steht«. Ich kann jetzt um so weniger daran zweifeln, daß Schmardas *B. tricoloris* mit dieser *Ptychodera*-Art, die ich auf der Karte der geographischen Verbreitung vorläufig als *ceylonica* bezeichnet hatte, identisch ist, als, wie ich nachträglich durch eine Anfrage bei Herrn Prof. Grobben erfahren habe, auch Schmardas Exemplare von Ceylon stammen. Es wird also, vorbehaltlich des Ergebnisses der genaueren Untersuchung, die jetzt bald erfolgen soll, der Name *Pt. ceylonica* zugunsten von *B. tricoloris* Schmarda, welche nur in die Gattung *Ptychodera* rückt, fallen müssen.

Eine Vermutung will ich aber zum Schluß in Zusammenhang mit der obenerwähnten äußeren Ähnlichkeit mit *Glossobalanus minutus* noch aussprechen. Ramunni Menon hat nämlich (in: Quart. Journ. microsc. Sc. [N. S.] Vol. 47 1903, p. 123—124) unter den von ihm bei Madras gesammelten Enteropneusten auch ein einziges Exemplar einer kleinen Art gefunden, die nach seinen Angaben in »its internal features (and what little it was possible to make out of its internal anatomy) agrees so closely with Spengels description of *Glossobalanus minutus* (*Ptychodera minuta*)«, daß er keinen Anstand nimmt, es als ein kleines Individuum dieser Art anzusehen. Ich möchte der Ansicht Ausdruck verleihen, daß es mir sehr viel wahrscheinlicher dünkt, daß Ramunni Menon nicht die Kowalevskysche Art, die doch wohl eine typische Mittelmeerform oder, wenn sich ihr Vorkommen bei Rio de Janeiro bestätigen sollte, eine atlantische Art darstellt, sondern eben *Pt. tricoloris* vor sich gehabt haben dürfte. Damit würde dann auch seiner ohnehin auf einem recht unsichern Boden stehenden Beziehung einer von ihm beobachteten, angeblich mit *T. krohni* identischen Tornaria auf *Gl. minutus* die Grundlage entzogen sein.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1904

Band/Volume: [28](#)

Autor(en)/Author(s): Spengel Johann Wilhelm

Artikel/Article: [Eine wieder aufgefundenene Enteropneusten-Art \(Balanoglossus tricollaris Schmarda\). 52-54](#)